Nachrichten

über das

Herzogl. Gymnasium Martino-Katharineum zu Braunschweig.

Ostern 1896 bis Ostern 1897.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Unterrichtsgegenstände.

	VI	V	IVb	IVa	UIIIb	UIIIa	OIIIb	OIIIa	UIIb	UIIa	OIIb	OIIa	UI	OI	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29 St.
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3/1 } 4	2/1 } 3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	39 St.
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	100 St.
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60 St.
Französisch	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	34 St.
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8 St.
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	3	3	3	3	42 St.
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	52 St.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12 St.
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16 St.
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 St.
Zeichnen (verbindlich)	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	14 St.
Zusammen	25	25	28	28	30	30	30	30	30	30	31	31	31	31	410 St.
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 in zwei Abteilungen				4 St.
Zeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2				4 St.
Singen	1 1 St.	1 gem.	2 St. Chorgesang												5 St.
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 + 1 (Vorturner)				23 St.
Turnspiele	Verschiedene Abteilungen zu je 2 St., beaufsichtigt von 5 Lehrern in														16 St.
														Summe der sämtlichen Stunden	462 St.

2. Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1896/97.

Lehrer	Klassenlehrer	OI	UI	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	V	VI	Zusammen Stunden
Dicektor		2 Horaz	2 Horaz													4 St.
Koch	OI	5 Lateinisch 6 Griechisch	3 Deutsch													14 St. 4 St. Spiele, Bibl. u. Vertret. d. Direkt.
Lüttge		3 Französisch 2 Englisch		2 Französisch 2 Englisch		3 Französisch		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch						20 St.
Linden	UI	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathematik 2 Physik										18 St. Physik. Apparat
Müller	OIIa			3 Deutsch 7 Lateinisch			6 Griechisch 2 Turnen									18 St.
Wagner	OIIb		3 Geschichte	3 Geschichte	6 Griechisch 3 Geschichte 3 Deutsch				2 Deutsch							20 St. Geograph. Apparat
Götze			2 Französisch		2 Französisch 2 Englisch		3 Französisch					4 Französisch	4 Französisch			17 St. und 4 St. Spiele
Kolen	UIIa					3 Deutsch 7 Lateinisch 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde							2 Erdkunde			21 St.
Warnecke	UIIb			4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	2 Naturlehre		2 Naturgeschichte						22 St. und Naturgesch. Apparat
Denecke I.	UIIIb		5 Lateinisch	6 Griechisch							7 Lateinisch 3 Geschichte u. Erdkunde					21 St.
Mollenhauer	UIIIa								7 Lateinisch	2 Deutsch 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde				2 Erdkunde		20 St.
Schilling	OIIIb		6 Griechisch				7 Lateinisch		6 Griechisch 2 Turnen							21 St.
Elster	OIIIa	3 Deutsch 3 Geschichte						3 Deutsch 7 Lateinisch 3 Geschichte u. Erdkunde								18 St. 2 St. Spiele
Stuzer	IVa		2 Englisch				3 Geschichte u. Erdkunde		3 Geschichte u. Erdkunde			3 Deutsch 7 Lateinisch 2 Geschichte 2 Erdkunde				22 St.
Denecke II.	IVb				7 Latein			2 Turnen			2 Turnen		3 Deutsch 7 Lateinisch 2 Turnen			23 St.
Denecke III.	V						3 Deutsch	6 Griechisch					3 Geschichte	3 Deutsch u. Geschichte 6 Lateinisch		22 St.
Runge		2 Zeichnen				2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen	4 Rechnen	26 St.
Pini		4 Hebräisch in 2 Abteilungen														4 St.
Hartung		2 Religionslehrer	2 Religionslehrer		2 Religionslehrer											6 St.
Wiegand				2 Religionslehrer		2 Religionslehrer	2 Religionslehrer	2 Religionslehrer	2 Religionslehrer	2 Religionslehrer		2 Religionslehrer	2 Religionslehrer	2 Religionslehrer	2 Religionslehrer	21 St.
Feist								3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturlehre	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturgeschichte	2 Mathematik 2 Naturgeschichte	2 Mathematik 2 Naturgeschichte			24 St.
Stolmann	VI									2 Turnen	2 Deutsch	2 Turnen		2 Turnen	4 Deutsch u. Geschichte 2 Lateinisch 2 Turnen	22 St. 2 St. Spiele
Neuner										7 Lateinisch	2 Religionslehrer 6 Griechisch 3 Französisch				2 Erdkunde	20 St. 4 St. Spiele
Wilms		1 Übergesang												2 Schreiben 1 Singen	2 Schreiben 1 Singen	9 St.
Philipps														1 Singen		
Witte		2 Turnen, 1 Unterweisung der Vorturner				2 Turnen						2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	8 St.
Ludwig																5 St.
Frostell								(1 Erdkunde)								(1 St.)
Eggers									(6 Griechisch)					(3 Deutsch)		(9 St.)
										(6 Griechisch)			(3 Deutsch)			(9 St.)
															Zusammen	462 St.

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben wurden in den verschiedenen Klassen nach den Vorschriften des von Herzoglicher Oberschulkommission mittelst Verfügung vom 8. Februar 1893 Nr. 916 genehmigten Lehrplans erledigt. Da derselbe gedruckt vorliegt und den Beteiligten auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird, so erscheint eine eingehende Mitteilung des seit Ostern v. J. auf den verschiedenen Unterrichtsstufen behandelten Lehrstoffs nicht erforderlich. Es wird genügen, wenn über die in den oberen Klassen gelesenen Schriftsteller, die von den Schülern angefertigten deutschen Aufsätze und über die Aufgaben, die bei den Reifeprüfungen, sowie bei den Abschlußprüfungen nach dem 6. Jahrgange zur Bearbeitung gestellt worden sind, Auskunft erteilt wird. Bei den deutschen Aufsätzen sind auch die auf S. 9 des Lehrplans vorgeschriebenen kürzeren Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie aus den Naturwissenschaften veröffentlicht.

a) Verzeichnis der in den oberen Klassen gelesenen Schriftsteller.

Oberprima.

1. Deutsch. Shakespeares Richard III. nebst einzelnen Stücken aus Heinrich VI. Schillers Antrittsrede in Jena. Lessings Dramaturgie (Auswahl). Goethes Faust, erster Teil, nebst dem Vorspiel auf dem Theater und dem Prolog im Himmel. Gedichte von Freiligrath, Anastasius Grün, Storm, K. F. Meyer, G. Keller, Th. Fontane und anderen neueren Dichtern.

2. Lateinisch. Ciceros Rede für Sestius. Tacitus' Annalen, Buch 3 und 4 (Auswahl). Horaz, Oden des 3. und 4. Buches, einige Satiren und Episteln. Privatim Livius, B. 2 und B. 21. Cäsar, Bell. Gallicum.

3. Griechisch. Homers Ilias, Ges. 13—24, zum Teil privatim. Sophokles' Oedipus Rex (ganz) und Oedipus Coloneus (Auswahl). Thucydides, Buch I (Auswahl). Kursorisch Abschnitte aus Xenophons Anabasis.

4. Französisch. Mignet, Histoire de la Révolution française. Daudet, La belle Nivernaise. Racine, Athalie.

5. Englisch. Abschnitte aus Macaulay, History of England, 2. Buch. Macaulay, Lord Clive.

Unterprima.

1. Deutsch. Goethes Iphigenie. Lessings Laokoon. Schillers kulturhistorische Gedichte. Ausgewählte Gedichte von Goethe. Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek.

2. Lateinisch. Ciceros Briefe, Auswahl. Tacitus, Germania; Annalen, Buch 1. Privatlektüre aus Livius und Cäsar.

3. Griechisch. Homers Ilias 1—12. Platos Apologie. Sophokles' Philoktet. Thucydides, Buch VI und VII (Auswahl).

4. Französisch. Thiers, Ägyptische Expedition. Corneille, Le Cid.

5. Englisch. Little Lord Fauntleroy by Burnett.

Obersekunda A und B.

1. Deutsch. Nibelungenlied. Proben daraus sowie aus anderen mittelhochdeutschen Dichtungen im Urtext. Goethes Götz und Egmont. Schillers Wallenstein.

2. Lateinisch. Virgils Äneide, B. 4—12 mit Auswahl. Sallusts Catilina. Ciceros Reden de imperio Cn. Pompei und pro Archia. Livius, Auswahl aus B. 2.

3. Griechisch. Homers Odyssee, B. 9—24 mit Auswahl. Herodot, B. 7 mit Auswahl. Xenophons Memorabilien, B. 1 mit Auswahl; Hellenika, B. 2 mit Auswahl.

4. Französisch. Ricken, La France mit Auswahl. Scribe, La Camaraderie.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Ist die Behauptung Lagardes zutreffend, daß jeder Held ein Revolutionär sei? — 2. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung (Klassenarbeit). — 3. Die Charakterentwicklung Michelangelos in Gobineaus »Renaissance«. — 4. Welchen Einfluß hat Luther auf die Entwicklung Deutschlands gehabt? — 5. Hans Sachs in Wagners Meistersängern. Seine Persönlichkeit und seine Stellung im Drama. — 6. Weshalb war die große französische Revolution eine Notwendigkeit?

(Klassenarbeit.) — 7. Ist die Behauptung zutreffend, daß alles Große in der deutschen Kultur aus dem Winkel hervorgegangen ist? — 8. Die Komposition im Oedipus Rex und in der Braut von Messina. Eine Parallele.

1. Der Tod des Patroklos im Zusammenhange der Ilias. — 2. Die Bedeutung Richelieus für Frankreich. — 3. Die Gleichung $\frac{1}{a} + \frac{1}{a} = \frac{1}{f}$ abzuleiten und zu diskutieren. — 4. Cicero und die Triumvirn der Jahre 60 und 43. — 5. Das Grabmal der Hegeso. — 6. Die Kulturarbeit Peter des Großen. — 7. Erklärung der Farbenblindheit nach der Gruy-Helmholtz'schen Hypothese. — 8. Das erste Auftreten der beiden großen englischen Parlaments-Parteien. — 9. Die Komposition des Ilias. — 10. Das Ende Pisos. Nach Tacitus' Annalen, III, 14. 15. — 11. Warum sind die wahren Sonnentage nicht alle von gleicher Dauer? — 12. Ludwigs I. Einfluß auf die Kunstentwicklung in München. — 13. Der Aufbau des Sophokleischen Dramas König Oedipus. — 14. Warum urteilt Tacitus so streng über die Regierung des Tiberius? — 15. Die Verstoßung des jüdischen Volkes vom Heile in Christo. — 16. Inhaltsangabe des 2. Aktes von Racines Athalie.

Unterprima.

1. Ist die Telemachie ein störender oder ein notwendiger Bestandteil der Odyssee? — 2. a) Des deutschen Michels Waffenruhm. b) Die deutschen Landsknechte nach Hauffs Lichtenstein. — 3. Warum ist der Grundsatz: »Der Zweck heiligt die Mittel« verwerflich? — 4. Was sagt uns Rietschels Lessingdenkmal? — 5. Inwiefern kann Wallenstein in Schillers Drama seine Handlungsweise mit der Cäsars vergleichen? — 6. Weshalb hat bei der Aufführung des Agamemnon die Kassandrascene einen so gewaltigen Eindruck auf uns gemacht? — 7. Die Elektrizität im Dienste der Kultur. — 8. a) Ist es ein Zufall, daß in der deutschen Kulturgeschichte die Führung des geistigen Fortschritts zweimal von zwei eng befreundeten Männern übernommen ist? b) Melanchthon und Luther. c) Schiller und Goethe.

1. Konrad I. und Heinrich I. im Kampfe gegen die Herzogsgewalt. — 2. Das praktische und das absolute Maßsystem. — 3. Legnano. — 4. Der Gang der Handlung im Sophokleischen Philoktet. — 5. Mittelalterliches Städtewesen. — 6. Das Vatikanische Konzil. — 7. Die Begräbnisfeier bei den alten Germanen. Nach Tacitus. — 8. Inhaltsangabe des 2. Buchs der Ilias. — 9. Wie bringt man durch das Monochord die harmonischen Obertöne zum Gehör? — 10. Ciceros Rückkehr aus der Verbannung. — 11. Arminius und Segestes. — 12. Seeschlacht bei Abukir. — 13. Was brachte die Unternehmung der Athener gegen Syrakus zum Scheitern? — 14. Inhaltsangabe des 1. Akts von Corneilles Cid. — 15. Bestimmung der Schallgeschwindigkeit in festen und gasförmigen Körpern durch eine Kundtsche Röhre. — 16. Die Bauwerke der Akropolis von Athen.

Obersekunda A.

1. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. — 2. Die Schilderung der Kampfscene im Walthariliede. — 3. Wie Siegfried nach Worms kam. — 4. Vergleichende Betrachtung der Reden Cäsars und Catos in Sallusts Catilinarischer Verschwörung. — 5. Das mittelhochdeutsche Volks- und Kunstepos. — 6. Dürfen wir Deutschen auf unsern Namen stolz sein? — 7. Wahrheit und Dichtung in Goethes Götz von Berlichingen. — 8. Die Bedeutung der Ströme für die Entwicklung der Kultur.

1. Weshalb begünstigte das Volk in Rom die Catilinarische Verschwörung? — 2. Virgils Vorstellung von der Unterwelt. — 3. Weshalb hält Cicero den Pompejus für die geeignetste Persönlichkeit zur Führung des 3. Mithridatischen Krieges? — 4. Der Lydier Pythias. — 5. Wie widerlegt Xenophon die Anklage, daß Sokrates die Götter Athens verachte? — 6. Xerxes und Demaratos. — 7. Kritias und Theramenes. — 8. Inwiefern ist die Frage des Philippus (Apostelgesch. 8): »Verstehst du auch, was du liest?« eine an die heutige Generation gerichtete Gewissensfrage? — 9. a) Inwiefern hat Kleisthenes Solons Werk fortgesetzt? b) Anlaß zum Jonischen Aufstande. — 10. Welche Ereignisse bereiteten die Rückkehr des Alkibiades (411) vor? — 11. Das Volkstribunat. — 12. Das Kompensationspendel. — 13. Das mechanische Äquivalent der Wärmeeinheit. — 14. Die Gärung. — 15. Molières Leben. — 16. Der Brand von Moskau nach Ségur.

Obersekunda B.

1. Welchen Gewinn brachte den Spartanern die Lykurgische Verfassung? — 2. Die Handlung im 16. Abenteuer des Nibelungenliedes. — 3. Die Zustände Deutschlands zu Anfang des 16. Jahrhunderts. Nach Goethes Götz. — 4. Wie kann der Krieg der Jungbrunnen der sittlichen Kraft eines Volkes sein? (Treitschke.) — 5. Wie wuchsen Patrizier und Plebejer im Zeitalter des Ständekampfs zu einem Volke zusammen? — 6. Wie bereitet Schiller schon Piccol., Akt I., den Abfall Wallensteins vor? — 7. Egmont. Charakterbild nach Goethes Drama, I, 1 und 2. — 8. Arbeit, die Quelle wahren Glücks.

1. Das Thermometer. — 2. Die Fama bei Virgil, Aen. IV, 172 ff. — 3. Die Gesandtschaft der Athener nach Delphi (Herod. VI, 140). — 4. Der Delische Bund. — 5. Der Zug der Athener nach Sicilien. — 6. Nisus und Euryalus. — 7. Eine Ritterburg im 12. Jahrhundert. — 8. Das Land der Kyklopen. — 9. Der Energievorrat der Erde. — 10. Paulus in Athen. — 11. Odysseus begrüßt die beiden Hirten. — 12. Römische Kriegsführung im 2. Punischen Kriege. — 13. Gedankengang im Exordium von Ciceros Rede de imp. Pompeii. — 14. Die Edelmetalle. — 15. Kallikratidas. — 16. Ein englischer Weihnachtsabend.

Untersekunda A.

1. Vorgeschichte von Lessings »Minna von Barnhelm«. — 2. Ein vornehmer Patrizier warnt seinen Sohn vor dem Verkehre mit Catilina. — 3. Solamen miseris socios habuisse malorum. — 4. Brief an einen Freund (Sedanfest). — 5. Der Schauplatz von Goethes »Hermann und Dorothea«. — 6. Die Eroberung von Sagunt. Nach Livius. — 7. Geschichtliche Einleitung zu Schillers »Jungfrau von Orleans«. — 8. Mein Lebenslauf.

1. Was lernen wir aus den »Kranichen des Ibykus« über die Person dieses Dichters? — 2. Die Anordnung des Stoffes in Schillers Ballade »Der Kampf mit dem Drachen«. — 3. Die Kämpfe der Karthager zwischen dem 1. und 2. Punischen Kriege. — 4. Die Kriegsereignisse im Sommer 218 v. Chr. G. — 5. Freie Übersetzung von Homers Odyssee I, 11—21. — 6. Wodurch führen die 30 Tyrannen selbst ihren Sturz herbei? — 7. Das Anfangsjahr des siebenjährigen Krieges. — 8. Napoleons Zug nach Ägypten. — 9. Der Zug des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig durch Norddeutschland. — 10. Die heilige Alliance. — 11. Die vertikale Gliederung von Italien. — 12. Die Bekehrung Chlodwigs. — 13. Der Bindestrich. — 14. Das Galvanoskop. — 15. Darstellung des Chlors. — 16. Darstellung und Eigenschaften der Kohlensäure.

Untersekunda B.

1. Vergleich von Schillers Taucher mit dem Handschuh. — 2. a) Eine Schulfahrt in den Harz. b) Vorgeschichte von Minna von Barnhelm. — 3. Die göttliche Sendung der Jungfrau von Orleans. — 4. Das Auftreten der Jungfrau im 1. Aufzuge, ein entscheidendes und großartiges Moment. — 5. Die beiden Monologe in der Jungfrau von Orleans. — 6. Weshalb pflanzen wir Blumen auf das Grab unserer Toten? — 7. Gedankengang des 3. Gesanges in Goethes »Hermann und Dorothea«. — 8. Feststehen immer, stillstehen nimmer.

1. Der zweite Schlesische Krieg 1744—45. — 2. Die Rückkehr des Alkibiades nach Athen. — 3. Wie verteidigt sich Cicero gegen den Vorwurf der Saumseligkeit? — 4. Die Herzogin von Berg und die Bittstellerin. — 5. Die gesetzgebende Nationalversammlung. — 6. Zusammensetzung des Wassers. — 7. Juno und Äolus. — 8. Inhalt von Athenens Rede, Od. I, 178—212. — 9. Die wichtigsten Verkehrswege in Europa. — 10. Die Laokoongruppe. — 11. Die Taufe Chlodwigs. — 12. Die Schwefelsäure. — 13. Die Zusammensetzung der Luft. — 14. Die Vertreibung des Herzogs Karl von Braunschweig. — 15. Die Friedensschlüsse von 1866. — 16. Bedeutung der Marloff-Scene in Minna von Barnhelm.

Obertertia A.

1. Die Eroberung Magdeburgs. Nach Schiller. — 2. Huttens Abschied von Burg Steckelberg. — 3. Graf Douglas und König Jakob von England. — 4. Das Schilldenkmal in Braunschweig. — 5. Welche Vorbereitungen traf Cäsar für die zweite Fahrt nach Britannien? — 6. Die Bedrückung der Schweizer durch die Vögte. Nach Schillers Tell, Akt I. — 7. Ein Brief des Unterfeldherrn Cicero an Cäsar. — 8. Weshalb widersetzte sich Pentheus der Einführung des Bacchuskultus? — 9. Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann. — 10. Die Schlacht auf dem Wulpensande.

1. Kolumbus. — 2. Damon und Phintias. — 3. Cäsars erste Fahrt nach Britannien. — 4. Luthers Reformschriften vom Jahre 1520. — 5. Schulter und Ellenbogengelenk. — 6. Das goldene Zeitalter. Nach Ovid. — 7. Wallensteins erster Sturz. — 8. Das Stilfser Joch. — 9. Wie sammelte Cyrus das Heer gegen seinen Bruder? — 10. Johann Sigismund als Mehrer seines Staates. — 11. Das Herz. — 12. Frobens Tod bei Fehrbellin. — 13. Die Druiden und ihr Einfluß in Gallien. — 14. Friedrich Wilhelm I. als Landesvater. — 15. Schlacht bei Kunaxa. — 16. Gefangennahme der Feldherren durch Tissaphernes.

Obertertia B.

1. Der Untergang der Usipeter und Tenkterer. — 2. Das Schloß am Meere. Erklärung des Uhlandschen Gedichtes. — 3. Guttenbergs Erfindung. — 4. Luther in Worms. — 5. Welchen Eindruck gewinnen wir von Tell bei seinem ersten Auftreten? — 6. Der Untergang des Sabinus und Cotta. — 7. Die Versammlung der Schweizer auf dem Rütli. Nach Tell II, 2. — 8. Was hat Heinrich der Löwe für Braunschweig gethan. — 9. Ein Brief.

1. Der Ablaßhandel. — 2. Cäsars erster Übergang über den Rhein. — 3. Der Bau der Gelenke. — 4. Die Dichtungsarten. — 5. Lycaon. — 6. Das Dovesystem. — 7. Wallenstein. — 8. Der Harz. — 9. Die Bedeutung der einleitenden Scene des ersten Aktes von Tell. — 10. Unterhandlung des Phalinos mit den Griechen. — 11. Die Geschichte des Ordenslandes Preußen. — 12. Die Entwicklung des brandenburg-preußischen Gebietes. — 13. Phaethon. — 14. Die Erfordernisse einer Wage. — 15. Der Zug der Griechen durch das Karduchenland. — 16. Die Normannen in Italien.

Untertertia A.

1. Es fällt kein Meister vom Himmel. — 2. Wanderfreuden. — 3. Schlacht bei Döffingen. — 4. Postkutsche und Eisenbahn. — 5. Walther und Hildegunde. — 6. Vortrag des Sängers in Schillers Grafen von Habsburg. — 7. Wer will bauen an der Straßen, muß sich meistern lassen. — 8. Auf der Eisbahn. — 9. Domine, quo vadis? Venio iterum crucifigi. — 10. Blüten und Hoffnungen, ein Gleichnis.

1. Ein Brief. — 2. Die Eiche. — 3. Varus und Hermann. — 4. Rüstungen Cäsars gegen die Helvetier. — 5. Roggen. — 6. Bonifatius. — 7. Preußens Erwerbungen im J. 1866. — 8. Sigurd und Mimer. — 9. Die Gräber der Ottonen. — 10. Die Baumwolle. — 11. Taillefer und Bertran de Born. — 12. Das Verhalten Cäsars gegen die Remer. — 13. Aufbruch Friedrichs II. aus Italien. — 14. Der Ostracismus. Nach einem Lesestücke. — 15. Leben und Tod. Nach Rückerts Parabel. — 16. Treulosigkeit der Aduatuker.

Untertertia B.

1. Art und Sitte der Cimbern. — 2. Frevelthat und Untergang des Königs Belsazar. — 3. Siegfrieds Tod. — 4. Die Schlacht auf dem Wulpensande. — 5. Ein germanisches Gehöft (Bildbeschreibung). — 6. Demut und Frömmigkeit des Grafen von Habsburg. — 7. Graf Eberhard im Wildbade. — 8. Thorr holt seinen Hammer heim. — 9. Ein Klosterhof (Bildbeschreibung). — 10. Rolands Kampf mit dem Riesen im Ardennerwalde.

1. Attila. — 2. Untergang des Longobardenreichs. — 3. Heinrichs IV. Jugend. — 4. Köln. — 5. Einteilung Galliens nach Cäsar. — 6. Die Vernichtung der Tiguriner. — 7. Die Eroberung der Stadt der Aduatuker. — 8. Die edle Pinie. — 9. Die Schutzvorrichtungen des Blattes. — 10. Die Fama. — 11. Der blinde König. — 12. Inhaltsangabe des Gudrunlieds. — 13. Eines Helden Wort ein heilig Wort. Nach Platens Gedichte »Harmosan«. — 14. Balders Leichenfeier. — 15. Midas. — 16. Die Schlacht am Morgarten.

Quarta A.

1. König Wilhelm und der Pommer. — 2. Kriegsrat auf Salamis. — 3. Ein Tag aus meinen Ferien. — 4. Unser Sedanfest. — 5. Die Heldenthat des M. Calpurnius. — 6. Der habgierige Holzhauer und Hermes. — 7. Beschreibung des Bildes »Im Rittersaal«. — 8. Scipios Bericht an den Römischen Senat. — 9. Ein römischer Triumphzug. — 10. Die Belagerung von Kolberg.

1. Leonidas. — 2. Vertreibung des Hippias. — 3. Brief. — 4. Oberitalien. — 5. Erzählung eines Tambours aus Mantua. — 6. Alkibiades unterstützt die Spartaner. — 7. Der Zug der Zehntausend. — 8. Kornblüte. — 9. Bestrafter Hochmut. — 10. Der Charakter Hannibals. — 11. Skandinavien. — 12. Gespräch Hannibals mit Maharbal. — 13. König Rudolf und die Bäckerfrau. — 14. Marius' Jugend. — 15. Die Cimbern und Teutonen. — 16. Die Entwicklung des Maikäfers.

Quarta B.

1. Der alte Zieten. — 2. Theseus tötet den Minotaurus. — 3. Wodan der Himmelsgott. — 4. Ein Sedannachmittag. — 5. Andreas Hofers letzte Stunde. — 6. Orestes und Pylades. — 7. Aristomenes. — 8. Baldur. — 9. Der brave Mann. — 10. Ein Brief.

1. Hildebrand und sein Sohn Hadubrand. — 2. Heinrichs des Löwen Heimkehr. — 3. Perseus bei den Gorgonen. — 4. Antigone. — 5. Die Schlacht bei Salamis. — 6. Alexander und sein Arzt Philippus. — 7. Hannibals Zug nach Italien. — 8. Die Cimbern und Teutonen. — 9. Die Schlacht bei Marathon. — 10. Perikles' Tod. — 11. Hasdrubal am Metaurus. — 12. Scipio der Jüngere. — 13. Eine Reise von Mailand nach Brindisi. — 14. Vergleich der Küsten Schwedens und Norwegens. — 15. Die Blüte der zweikeimblätterigen Pflanzen. — 16. Die Entwicklung des Maikäfers.

c) Prüfungsaufgaben.

Reifeprüfung Michaelis 1896.

1. Deutscher Aufsatz: Welchen Einfluß hat Luther auf die Entwickelung Deutschlands ausgeübt? — 2. Übersetzung in das Lateinische. — 3. Übersetzung aus dem Griechischen: Abschnitt aus Xenophons Cyropädie. — 4. Übersetzung aus dem Französischen: Abschnitt aus Thiers' Geschichte des Kaiserreichs. — 5. Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu zeichnen und trigonometrisch zu berechnen aus einer Seite a, dem gegenüberliegenden Winkel α und dem Radius ρ des einbeschriebenen Kreises. Zahlenbeispiel: $a = 80{,}431$; $\alpha = 50^0\ 12'\ 25''$; $\rho = 25$. — 2. Zwei Kreise sind durch ihre Gleichungen $(x-3)^2 + (y-4)^2 = 36$ und $(\times -1)^2 + (y-2)^2 = 16$ gegeben. Man soll die Koordinaten eines Punktes bestimmen, von dem aus die Tangenten an beide Kreise unter einander gleich und zwar gleich 7 sind. — 3. In welchem Abstande von einem Hohlspiegel mit 70 cm Krümmungsradius sieht ein Beobachter das deutlichste Bild seines Auges aufrecht, wenn die Sehweite des Auges 24 cm beträgt? — 4. Wie groß ist der Inhalt einer Kugel, aus der sich ein Kegel von $a = 0{,}4328$ cbm Inhalt, dessen Gipfel im Mittelpunkte der Kugel liegt und dessen Grundkreis gleich der Hälfte des größten Kugelkreises ist, herausschneiden läßt? — 6. Hebräische Arbeit: Übersetzung von Richter 11, 29 bis 38, und Erklärung einiger Formen.

Reifeprüfung Ostern 1897.

1. Deutscher Aufsatz: Weshalb betrachten wir die Wiedergeburt Preußens nach der Katastrophe von 1806 als die Glanzperiode der deutschen Geschichte? — 2. Übersetzung in das Lateinische. — 3. Übersetzung aus dem Griechischen: Abschnitt aus Plutarchs Aristeides. — 4. Übersetzung aus dem Französischen: Abschnitt aus Corneilles Cid. — 5. Mathematische Arbeit: 1. Im Punkte $x^1 y^1$

der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ ist die Tangente und die Normale konstruiert und vom Mittelpunkte ein Lot auf die Tangente gefällt. Wie groß ist das Rechteck, welches das Lot und die Normale zu Seiten hat? — 2. Wie lang ist der Schatten des 92 m hohen Andreas-Turmes um 9 Uhr Vormittags am 1. Mai bei einer Deklination der Sonne von 15° 4′ 34″ unter der geographischen Breite 52° 15′ 30″? — 3. Eine Staatsanleihe, welche mit $3^1/_2$ % verzinst wird, soll in 25 Jahren getilgt werden. Wieviel Prozent des ursprünglichen Kapitals sind jährlich zur Zinszahlung und allmählichen Tilgung erforderlich? — 4. Wie groß ist der Centriwinkel eines Kugelsegments, wenn die Gesamtoberfläche desselben gleich einem größten Kreise der Kugel ist?

Abschlußprüfung Michaelis 1896.

1. Deutscher Aufsatz: Wodurch erfolgt die Entdeckung der Mörder in Schillers Ballade »Die Kraniche des Ibykus«? — 2.—4. Übersetzungen in das Lateinische, Griechische und Französische. — 5. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Kreisausschnitt ist einem Quadrate vom Umfange U inhaltsgleich; sein Mittelpunktswinkel ist α. Wie groß ist sein Bogen b? Gegeben: $U = 77{,}06$ cm, $\alpha = 47^0\ 38'$. — 2. Die Wurzeln der Gleichung $\frac{19}{12} + x = \frac{20}{x}$ zu bestimmen. — 3. Die Oberfläche und den Inhalt eines geraden Kegels zu berechnen aus dem Radius r des Grundkreises und dem Winkel φ, den die Seitenlinie mit der Grundfläche bildet. Gegeben: $r = 85{,}34$ cm, $\varphi = 13^0\ 54'\ 50''$.

Abschlußprüfung Ostern 1897.

1. Deutscher Aufsatz: Weshalb feiern wir den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I.? — 2.—4. Übersetzungen in das Lateinische, Griechische und Französische. — 5. Mathematische Aufgaben: 1. Zwei Riemenrollen von den Halbmessern $r = 0{,}6$ m und $\rho = 0{,}24$ m sind auf parallelen Wellen befestigt und haben eine centrale Entfernung von 2,5 m. Wie lang ist der um sie gelegte Treibriemen, wenn sich beide Wellen in gleicher Richtung bewegen sollen? — 2. Der Nenner eines Bruches ist um 3 größer als der Zähler; vermehrt man Zähler und Nenner um 4, so ist die Summe der beiden Brüche $1^3/_8$. Welches ist der ursprüngliche Bruch? — 3. Ein Kreisausschnitt vom Radius r und Centriwinkel α wird zu einem geraden Kegel zusammengerollt und durch eine ebene Grundfläche geschlossen. Wie groß ist der Inhalt dieses Kegels? Beispiel: $r = 0{,}734$ m, $\alpha = 132^0\ 25'$.

II. Statistische Mitteilungen.

A. Kuratorium.

Das dem Martino-Katharineum mit dem Neuen Gymnasium und dem Realgymnasium gemeinsame Kuratorium war im Schuljahre 1896/97 aus folgenden Herren zusammengesetzt: 1. Bürgermeister a. D. Rittmeyer als Vorsitzendem, 2. Generalsuperintendent Bertram, 3. Geheimer Finanzrat Lüderßen, 4. Gymnasialdirektor Prof. D. Dr. Koldewey, 5. Gymnasialdirektor Prof. Dr. Dahl, 6. Gymnasialdirektor Prof. Dauber.

B. Lehrerkollegium.

(1. April 1897.)

Direktor:

Prof. Dr. theol. et phil. Friedrich Koldewey, Gymnasialdirektor, Mitglied der Herzogl. Oberschulkommission, Vorsitzender und Mitglied der Herzogl. Kommission zur Prüfung der Kandidaten des höheren Schulamts.

Oberlehrer:

1. Prof. Dr. phil. Konrad Koch, Schleinitzstr. 18.
2. Prof. Dr. phil. Adolf Lüttge, Campestr. 38.
3. Prof. Heinrich Lindau, Kaiser-Wilhelmstr. 5.
4. Friedrich Müller, Adolfstr. 58.
5. Wilhelm Wagner, Marthastr. 14.
6. Wilhelm Götze, Schleinitzstr. 10.
7. Hermann Koken, Cellerstr. 19.
8. Karl Warnecke, Jerusalemstr. 4.
9. Dr. phil. Wollrath Denecke I., Cellerstr. 9.
10. Karl Mollenhauer, Altewiekring 50.
11. Dr. phil. Werner Schilling, Kl. Bertramstr. 16.
12. Richard Elster, Kasernenstr. 28.

Gymnasiallehrer mit dem Titel Oberlehrer:

13. Robert Stutzer, Hamburgerstr. 54.
14. Johannes Denecke II., Wolfenbüttlerstr. 40.
15. Alfred Salomon, Kastanienallee 28.

Gymnasiallehrer:

16. Wilhelm Runge, Charlottenstr. 7.

Hülfslehrer:

17. Pastor Dr. phil. O. Pini, Güldenstr. 65b.
18. Pastor Emil Hartung, Güldenstr. 65a.
19. Cand. min. Emil Wiegand, Hohethorpromenade 7.
20. Schulamtskandidat Dr. phil. August Feist, Wehrstr. 1.
21. Schulamtskandidat Wilhelm Stalmann, Kasernenstr. 3.
22. Schulamtskandidat Hermann Neuner, Bankplatz 3.
23. Schulamtskandidat Dr. phil. Ernst Witte, Nordstr. 51.
24. Domkantor Friedrich Wilms, Wilhelmsplatz 5.
25. Bürgerschullehrer Otto Philipps, Bertramstr. 33.

Cand. prob.:

26. Rudolf Eggers, Ruhfäutchenplatz 5.

C. Schüler.

1. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1896/97.

	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	UIIIb	IVa	IVb	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1896 .	22	20	19	24	24	23	21	27	28	24	24	38	35	329
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96 . . .	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	19	37	19	17	22	23	20	18	19	16	31	—	255
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	3	1	1	1	1	1	1	36	45
	O I	U I	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	UIIIb	IVa	IVb	V	VI	
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1896/97 . . .	24	20	19	18	23	22	28	28	24	24	23	23	34	40	350
5. Zugang im Sommerhalbjahre .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre .	10	2	—	3	4	4	—	2	—	—	—	—	4	—	29
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	7
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	16	19	19	17	19	19	28	26	24	25	23	24	30	40	329
9. Zugang im Winterhalbjahre .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahre .	1	—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	9
11. Schülerzahl am 1. Februar 1897	15	19	17	17	18	18	26	27	24	25	23	24	30	40	323
12. Gesamtschülerzahl im Schuljahre 1896/97 (4 + 5 + 7b + 9)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	361
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 nach Jahren und Monaten	19,3	18,5	17,2	17,4	16,7	16,5	15,6	15,5	14,2	14,3	13,3	13,1	12	11,4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	1. Lutheraner	2. Reformierte	3. Katholiken	4. Israeliten	1. Aus der Stadt Braunschweig	2. Aus andern Orten des Herzogtums	3. Aus andern Staaten des Deutschen Reiches	4. Aus Orten außerhalb des Deutschen Reiches
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	313	12	12	13	258	69	20	3
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	291	13	12	13	248	59	19	3
3. Am 1. Februar 1897	285	13	12	13	245	59	17	2

Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1896: 35, zu Michaelis 1896: 9, im ganzen 44 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 1, Michaelis 6, im ganzen 7 Schüler.

3. Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

a. Mit dem Zeugnisse der Reife verließen die Anstalt:

Zeit der Prüfung	No.	Namen	Ort und Zeit der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Mart.-Kath. seit	In der Prima seit	In der Ober-Prima seit	Gewählter Beruf
Michaelis 1896	1	Baehrens, Georg	Sulingen, 12. Januar 1876	luth.	† Vermessungsrevisor, Sulingen	Ostern 1889	Ostern 1894	Mich. 1895	Forstfach
	2	Bardenwerper, Richard	Braunschweig, 6. August 1876	luth.	† Kaufmann, Braunschweig	Ostern 1887	Ostern 1894	Mich. 1895	Bankfach
	3	Behrens, Richard	Broitzem, 3. Januar 1875	luth.	Landwirt, Broitzem	Mich. 1885	Ostern 1894	Ostern 1895	Baufach
	4	Blume, Bruno	Seesen, 16. Mai 1876	luth.	Fabrikbesitzer, Seesen	Johann. 1887	Ostern 1894	Mich. 1895	Militär
	5	Ehlers, Heinrich	Braunschweig, 23. März 1873	luth.	Profess. Dr. med., Braunschweig	Mich. 1895	Mich. 1895 Besuchte vorher die Prima des Gymnasiums zu Holzminden	Mich. 1895	Medizin
	6	Graefe, Ernst	Dresden, 22. Septbr. 1875	luth.	Ober-Postdirektor Braunschweig	Januar 1887	Ostern 1894	Mich. 1895	Militär
	7	Hohls, Theodor	Dannhausen, 1. Novbr. 1876	luth.	Lehrer, Sierße	Ostern 1887	Ostern 1894	Ostern 1895	Chemie
	8	Koch, Karl	Stiege, 17. Januar 1877	luth.	Oberförster, Oberforsthaus bei Harzburg	Johann. 1890	Ostern 1894	Ostern 1895	Steuerfach
	9	Schlüter, Karl	Braunschweig, 31. Mai 1877	luth.	Bürgerschullehrer, Braunschweig	Ostern 1887	Ostern 1894	Mich. 1895	Theologie
Ostern 1897	10	Boden, Erich	Braunschweig, 10. Juli 1878	luth.	† Fabrikdirektor, Braunschweig	Ostern 1888	Ostern 1895	Ostern 1896	Kaufmann
	11	Brendecke, Walther	Braunschweig, 30. August 1877	reform.	Kaufmann, Braunschweig	Ostern 1887	Ostern 1895	Ostern 1896	Kaufmann
	12	Kalbe, Richard	Braunschweig, 16. Januar 1878	luth.	Major a. D., Braunschweig	Ostern 1888	Ostern 1895	Ostern 1896	Militär
	13	Meyer, Friedrich	Moerbecke, Belgien 6. Mai 1877	luth.	Chemiker Dr. phil., Braunschweig	Ostern 1893	Ostern 1895	Ostern 1896	Forstfach
	14	Vogel, Ernst	Braunschweig, 20. Juni 1878	luth.	Oberlehrer, Braunschweig	Ostern 1888	Ostern 1895	Ostern 1896	Philologie
	15	Wagener, Reinhard	Braunschweig, 8. April 1878	luth.	Kantor, Braunschweig	Ostern 1888	Ostern 1895	Ostern 1896	Postfach
	16	Wolf, Wilhelm	Braunschweig, 3. Juni 1878	luth.	Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Braunschweig	Ostern 1888	Ostern 1895	Ostern 1896	Rechtswissenschaft

b. Vor Vollendung des Schulkursus verließen die Anstalt:

1. Am Schlusse des Schuljahres 1895/96: aus UI Kielhorn, Löbbecke, Rosenthal, Roßmann; aus UIIa Schrader mit dem Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen

Militärdienst; aus UIIb Bührmann; aus OIIIb Hahn; aus UIIIa Brunke; aus UIIIb Spengler; aus IVb Rönckendorff; aus V Brandt.

2. Im Sommerhalbjahre 1896: aus OI Müller; aus UI Saalfeld und Koggelmann (†); aus OIIb Bosse, Zater, Engelke; aus UIIa Knop, Freystedt, Höpner, Riekes, die letzten drei mit dem Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst; aus UIIb Backhaus, Brückmann, Grütter, Reichert, die letzten drei mit dem Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst; aus OIIIb Damköhler und Siemann; aus V Bippart, Meisel, Lerche, Nitzsch.

3. Im Winterhalbjahre 1896/97 bis zum 1. Februar: aus OI Däubler; aus OIIa Denecke und Lipke; aus UIIa Ernst und Ritter; aus OIIIa Bernhard und Curs.

4. Verzeichnis der Schüler am 1. Februar 1897.

Der beigefügte Ortsname bezeichnet den Wohnort der Eltern, nicht den Geburtsort des Schülers. Von denjenigen Schülern, bei denen ein Ort nicht angegeben ist, wohnen die Eltern in der Stadt Braunschweig. Die mit * bezeichneten Ortschaften liegen außerhalb des Herzogtums.

Oberprima.

1. Bauer, Paul, a. Hamburg.*
2. Boden, Erich.
3. Brendecke, Walter.
4. Düngemann, Emil.
5. Eberle, Max, a. Eisenach.*
6. Kalbe, Richard.
7. Meyer, Friedrich.
8. Oppenheim, Kurt.
9. Polikeit, Hans.
10. Probst, Oskar.
11. Ritscher, Ferdinand.
12. Schreckhas, Richard.
13. Vogel, Ernst.
14. Wagener, Reinhard.
15. Wolf, Wilhelm.

Unterprima.

1. Brendecke, Richard, a. Alvesse.
2. Faust, Otto, a. Wenden.
3. Freist, Gustav, a. Königslutter.
4. Gründler, Wilh., a. Königslutter.
5. Gutkind, Walter.
6. Klages, Richard, a. Broitzem.
7. Koch, Paul.
8. Krüger, Richard, a. Halle a. d. Weser.
9. Lange, Fritz.
10. Lüders, Arthur.
11. Marquordt, Wilhelm, a. Schöppenstedt.
12. Neulen, Paul.
13. Peters, Friedrich.
14. Pini, Otto.
15. Rackebrandt, Friedrich.
16. Reinecke, Paul, a. Sauingen.
17. Röpcke, Willy.
18. Semler, Kurt.
19. Schulze, Walter, a. Helmstedt.

Obersekunda A.

1. Bluel, Hubert.
2. Brandes, Hermann, a. Handorf. *
3. Cohn, Ludwig.
4. Falke, Heinrich, a. Söllingen.
5. Freist, Reinhold, a. Königslutter.
6. Gaus, Friedrich, a. Mahlum.
7. Gleim, Richard.
8. Hammer, Heinrich.
9. v. Hanffstengel, Johannes.
10. Lilly, Wilhelm.
11. Martiny, Viktor, a. Riga.*
12. Meyer, Walter.
13. Müller, Hans.
14. Quidde, Walter.
15. Rautmann, Hugo.
16. Siemens, Alexander.
17. Sievers, Walter.

Obersekunda B.

1. Denecke, Bruno.
2. Heike, Willy, a. Gr.-Gleidingen.
3. Herbing, Erich, a. Münchehof.
4. Huch, Roderich.
5. Janssen, Ulfert, a. Lehndorf.
6. Kybitz, Wilhelm.
7. Laßmann, Willy.
8. Nahde, Werner.
9. Reinecke, Willy.
10. Schlie, Hans, a. Holzminden.
11. Schweckendiek, Erich.
12. Schultze, Erich, a. Söllingen.
13. Sievers, Walter.
14. Thörel, Otto.
15. Thomsen, Richard, a. Montevideo. *
16. v. Veltheim, Fritz, a. Destedt.
17. Weber, Heinrich.

Untersekunda A.

1. Albrecht, Paul.
2. Andrae, Willi.
3. Barth, Hans.
4. Bode, Erich, a. Vorsfelde.
5. Damköhler, Franz.
6. Fricke, Paul.
7. v. Hanffstengel, Theodor.
8. Hertz, Arthur, a. Hamburg.*
9. Heynemann, Ludwig.
10. Löbbecke, Bruno.
11. Marquordt, Gerhard, a. Schöppenstedt.
12. Melzer, Otto.
13. Meyer, Rudolf.

14. Schneider, Bruno.
15. Ulrich, Karl.
16. Völker, Otto.
17. Wilhelms, Franz.
18. Wächter, Herm., a. Ohrum.*

Untersekunda B.

1. Banse, Hermann.
2. Bastian, Franz.
3. Bruns, Hugo.
4. Dony, Paul.
5. Erhardt, Heinrich, a. Königslutter.
6. Freise, Fritz.
7. Gropp, Gustav.
8. Grosse, Walter, a. Schauen.*
9. Grotefend, Wilhelm.
10. Häseler, Edo.
11. Janssen, Karl, a. Lehndorf.
12. Koch, Hermann.
13. Niemann, Fritz.
14. Röpcke, Friedrich.
15. Schaper, Karl.
16. Schultze, Rob., a. Söllingen.
17. Sievers, Heinrich.
18. Witte, Rudolf.

Obertertia A.

1. Beste, Paul, a. Stadtoldendorf.
2. Bohrmann, Oskar.
3. Deisel, Hans.
4. Eicke, Ludwig.
5. Freytag, Otto, a. Vechelde.
6. Germeshausen, Wilhelm.
7. Grote I., Hugo, a. Wedtlenstedt.
8. Grote II., Johannes, a. Wedtlenstedt.
9. Honroth, Walter.
10. Kahnmeyer, Johannes.
11. Kötzschner, Walter.
12. Lippelt, Franz.
13. v. Löbbecke, Ernst, a. Dorstadt.*
14. Pape, Friedrich.
15. Polster, Otto.
16. Proetzel, Fritz.
17. Röpcke, Hans.
18. Schmidt, Hans.
19. Schütt, Rudolf, a. Gardelegen.*
20. Tolle, Karl.
21. Voigts, Otto, a. Meerdorf.
22. Vollmar, Wilhelm.
23. Wasmus, Adolf.
24. Wegmann, Franz.
25. Witzmann, Wolfgang.
26. Zater, Wilhelm.

Obertertia B.

1. Angres, Wilhelm.
2. Aronheim, Adolf.
3. Aronheim, Ernst.
4. Bewig, Kurt.
5. Bode, Wilhelm, a. Walkenried.
6. Brandes, Albert, a. Woltwiesche.
7. Busse, Heinrich.
8. Dahl, Walter.
9. Dony, Alexis.
10. Ehlers, Alfred.
11. Gerhard, Kurt.
12. Grupe, Ernst.
13. Hahn, Werner.
14. Horney, Oskar, a. Hessen.
15. Nolte, Karl.
16. Pfützenreuter, Otto, a. Wolfenbüttel.
17. Reinecke, Karl, a. Sauingen.
18. Rollwage, Wilhelm.
19. Seckel, Richard, a. Peine.*
20. Semler, Wilhelm.
21. Siebers, Siegfried.
22. Siedentopf, Wilhelm, a. Jerxheim.
23. Sievers, Paul.
24. Willeke, Karl, a. Königslutter.
25. Wolff, Alfred.
26. Wolters, Otto.
27. Zencker, Wilhelm.

Untertertia A.

1. Angres, Alwin.
2. Böttger, Kurt.
3. Bührmann, Arnold.
4. Everling, Kurt, a. Vallstedt.
5. Faust, Thilo, a. Wenden.
6. Ferge, Alfred.
7. Gotthelf, Benno.
8. Haase, Richard.
9. Herms, Rudolf.
10. Janssen I., Enno, a. Dunum.*
11. Janssen II., Johannes, a. Tiefhartmannsdorf.*
12. Kalbe, Hans.
13. Klages, Gottfr., a. Broitzem.
14. Lehmann, Konrad.
15. Lippelt, Gustav.
16. Lüders, Hermann.
17. Lüttich, Rudolf.
18. Meyer, Robert, a. Didderse.*
19. Prentzel, Max.
20. Rowoldt, Walter.
21. Simon, Albert.
22. Stolze, Kurt, a. Mahlum
23. Winkel, Richard.
24. Wittgenstein, Werner.

Untertertia B.

1. Albrecht, Wilhelm.
2. Ehlers, Otto.
3. Gehrke, Ernst.
4. Gleim, Hermann.
5. Hertel, Bruno.
6. Heym, Günther.
7. Honroth, Arthur.
8. Kleucker, Walter.
9. Lange, Rudolf.
10. Lohmann, Karl.
11. Luther, Gerhard.
12. Mangold, Hans.
13. Meine, Bruno.
14. Müller, Paul, a. Broitzem.
15. Ortmann, Eduard, a. Denstorf.
16. Otte, Ludwig.
17. Ritter, Carl.
18. Roth, Arnold.
19. Schmelzkopf, Friedrich.
20. Strümpell, Hugo, a. Schöpstedt.
21. Stölzel, Ernst
22. Till, Julius.
23. Völker, Arthur.
24. Wanstrat, Albert.
25. Wilke, Paul.

Quarta A.

1. Bätge, Albert.
2. Behrens, Karl, a. Lehndorf.
3. v. Bismarck, Otto.
4. Bock, Martin, a. Wenzen.
5. Bosse, Rudolf.
6. Braunschweiger, Heinrich.
7. Eschenbach, Hans.
8. Helmkampff, Bodo, a. Osterlinde.
9. Klages, Wilh., a. Lengede.*
10. Koch, Ernst.
11. Löbbecke, Rudolf.
12. Morich, Wilhelm.
13. Necker, Otto.
14. Pfeifer, Kurt.
15. Proskauer, Siegbert.
16. Querfurth, Ernst.
17. Raymann, Rudolf.
18. Rhamm, Hans.
19. Schütze, Otto, a. Breda.*
20. Siebers, Werner.
21. Weber, Friedrich.
22. Wegmann, Friedrich.
23. Werner, Fritz.

Quarta B.

1. v. Alten, Eberhard.
2. Baese, Heinrich.
3. Bolte, Hermann.
4. Brandes, Werner, a. Gr.-Gleidingen.
5. Ehlers, Hugo.
6. Fricke, Max, a. Ackenhausen.
7. Giebel, Arthur.
8. Hasenbalg, Kurt.
9. Heinemann, Ludwig, a. Kl.-Lafferde.*
10. Heuer, Hermann.
11. Klotz, Karl.
12. Lampe, Herm., a. Lehndorf.
13. Lehmann, Paul,
14. Lippelt, Otto.
15. Rhamm, Ludwig.
16. Röver, Robert.
17. Runge, Hans.
18. Schwannecke, Karl.
19. Schulz, Julius.
20. Seydlitz, Hans.
21. Wißmann, Hellmuth.
22. Witting, Kurt.
23. Wohlgemuth, Hildebert.
24. Zinkler, Max.

Quinta.

1. Abramson, Walter.
2. Ahrens, Hermann.
3. Anton, Werner.
4. Bardenwerper, Kurt.
5. Berg, Fritz.
6. Bock, Richard.
7. Eicke, Hermann.
8. Fischer, Otto, a. Warberg.
9. Fricke, Erich.
10. Germeshausen, Paul.
11. Günther, Kurt.
12. Herse, Wolfgang.
13. Hesse, Arthur.
14. Horney, Leopold.
15. Kleimann, Gustav.
16. Knoppe, Eugen.
17. Krökel, Karl.
18. Leineweber, Alfred, a. Walkenried.
19. Lindau, Robert.
20. Löbbecke, Albrecht.
21. Meinecke, Otto.
22. Naumann, Erich.
23. Oehlmann, Ernst.
24. Rabbas, Karl.
25. Rudeloff, Hans.
26. Schlüter, Kurt.
27. Siebers, Rudolf.
28. Silex, Paul.
29. Spangenberg, Otto.
30. Will, Ernst.

Sexta.

1. v. Alten, Hans.
2. Aronheim, Walter.
3. Beckurts, Walter.
4. Bockmann, Willi, a. Lauingen.
5. Bohlmann, Rudolf.
6. Brandt, Hans.
7. Eggeling, Alfred.
8. Fricke, Rudolf.
9. Gleim, Gustav.
10. Grassau, Richard.
11. Hänicke, Ernst.
12. Hasenbalg, Wilhelm.
13. Heinze, Josef.
14. Hoppe, Albert, aus Evessen.
15. Kellner, Oskar.
16. Kirchhoff, Martin, a. Schandelah.
17. Kreye, Werner.
18. Kuhfahl, Ernst.
19. Lühmann, Burchhard.
20. Martel, Werner.
21. Meyer, Franz.
22. Meyer, Werner.
23. Poppe, Walter.
24. Raabe, Albert.
25. Salomon, Fritz, a. Essen an der Ruhr.*
26. Schiller, Karl.
27. Schlüter, Heinrich, a. Kl.-Wanzleben.*
28. Scholz, Gustav.
29. Stamm, Albert.
30. Stiddien, Albrecht, a. Rüningen.
31. Thiele, Willi.
32. Tübner, Otto.
33. Vollmer, Bernhard.
34. Wagner, Wilhelm.
35. Weber, Julius.
36. Wendt, August.
37. Willgerodt I., Walter.
38. Willgerodt II., Werner.
39. Wolff, Robert.
40. Wolff, Eberhard.

III. Zuwachs der Bibliothek seit Ostern 1896.

Die mit einem * versehenen Werke sind Geschenke. Die Anstalt erhielt diese von den Herren Professor Corvinus und Landrichter Wolff hierselbst sowie von Herrn Professor Wünsche in Dresden. Sie verfehlt nicht, den Dank dafür hiermit öffentlich zu wiederholen.

Frick, Physikalische Technik. 6. Aufl. von Lohmann. Braunschweig 1895.
Die Heilige Schrift des Alten Testaments. In Verbindung mit Bäthgen, Guthe, Kamphausen, Kittel, Marti, Rothstein, Ryssel, Siegfried, Socin, übersetzt und herausgegeben von Kautzsch. 2. Aufl. Freiburg u. Lpzg. 1896.
Helmholtz, Vorträge und Reden. 4. A. Bd. II.
Grimm, Wörterbuch. Fortsetzung.
Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Weimar. (Soweit bis jetzt erschienen.)
Goethe-Jahrbuch. XVII. 1896.
Andree, Braunschweiger Volkskunde. Braunschweig 1896.
Schmid, Geschichte der Erziehung. Fortsetzung.
Ihne, Römische Geschichte. Fortsetzung.
Roscher, Mythologie. Fortsetzung.
J. v. Müller, Handbuch. Fortsetzung.
Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte. Fortsetzung.
Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Neue Folge. Jahrgang I. 1896/97.
Euclidis opera omnia. Vol. VI.
Frick, Lehrproben. Fortsetzung.
Preuß. Direktoren-Versammlungen. Fortsetzung.
Äschylos Tragödien. Verdeutscht von Todt. Prag, Wien, Lpzg. 1891.
Collitz, Griech. Dialektinschriften. Fortsetzung.
Wernicke, Kultur und Schule. Präliminarien zu einem Schulfrieden im Anschluß an die Preußische Neuordnung vom 1. April 1896. Osterwieck 1896.
(Demosthenes.) Les Plaidoyers politiques de Démosthène avec un commentaire par H. Weil. Paris 1877.
Mach, Die Prinzipien der Wärmelehre. Historisch-kritisch entwickelt. Lpzg. 1896.
Kehrbach, Mitteilungen. Fortsetzung.
Baumeister, Handbuch der Pädagogik. Fortsetzung.
Müller, Grundriß der Physik mit besonderer Berücksichtigung von Molekularphysik, Elektrotechnik und Meteorologie, bearbeitet von Lehmann. 14. Aufl. Braunschweig 1896.
Bruns, Das literarische Portrait der Griechen im fünften und vierten Jahrhundert vor Christi Geburt. Berlin 1896.
Dörpfeld und Reich, Das griechische Theater. Beiträge zur Geschichte des Dionysos-Theaters in Athen und anderer griechischer Theater. Mit XII Tafeln und 99 Abbildungen im Text. Athen, Lpzg. 1896. gr. 4°.
Blum, Das erste Vierteljahrhundert des Deutschen Reiches. Braunschweig 1896.
Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. Fortsetzung.
Bursian, Jahresbericht. Fortsetzung.
Rethwisch, Jahresberichte. Fortsetzung.
Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Fortsetzung.
Johann Jacob Reiskes Briefe. Herausgegeben von R. Förster. Leipzig 1897.
Lessings Schriften. Fortsetzung.
Die Bau- und Kunst-Denkmäler des Herzogtums Braunschweig, im Auftrage des Herzoglichen Staats-Ministeriums herausgegeben von der Herzogl. Bau-Direktion. I. Band: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Helmstedt. Bearbeitet von P. J. Meier. Wolfenbüttel 1896. Hoch 4°.
Herzog Anton Ulrich als Dichter. Von Sonnenburg. Berlin 1896.
Vierkandt, Natur- und Kulturvölker. Leipzig 1896.
*Krause, Grundriß der historischen Logik. Herausgegeben von Hohlfeld und Wünsche. Leipzig 1895.
*Krause, Der Begriff der Philosophie. Herausgegeben von Hohlfeld und Wünsche. Leipzig 1895.

IV. Zuwachs der naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Eine optische Bank. — Schirme zum Bunsenphotometer. — Kleine Vergleichslampe. — Löcherpfeilcylinder. — Hohlspiegel. — Bikonvexlinse. — Sumpfohreule (Otus brachyotus). — Wiesel (Putorius ermineus).

V. Verzeichnis der Schulbücher,

die im Martino-Katharineum von Ostern 1897 ab gebraucht werden.

Lehrfächer	Titel der Bücher	Klassen								
1. Religionslehre	Die heilige Schrift	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Zahn und Giebe, Biblische Historien	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Landeskatechismus	—	—	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Holzweißig, Repetitionsbuch*	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
	Holzweißig, Leitfaden, II. Teil	—	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	» » I. Teil	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Novum Testamentum graece	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
2. Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. von Muff	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. von Foß	O I	U I	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. von Henrici	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
3. Lateinisch	Stegmann, Schulgrammatik*	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Ellendt-Seyffert, Grammatik, neueste Bearb.	—	—	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Seyffert-Fries, Elementargrammatik	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Ostermann-Müller, Übungsbuch	—	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Cicero, Orat. sel. ed. Eberhard et Hirschfelder	O I	U I	O II	U II	—	—	—	—	—
	Cäsar, Bell. Gall., Teubn. Text	[O I]	[U I]	[O II]	[U II]	O III	U III	—	—	—
	Ovid, Metamorphosen, Auswahl von Siebelis und Polle	—	—	—	—	O III	—	—	—	—
	Livius, B. 21 u. 22, Teubn. Text	[O I]	[U I]	[O II]	U II	—	—	—	—	—
	» B. 1—10, Teubn. Text	[O I]	[U I]	O II	—	—	—	—	—	—
	Virgil, Äneide, Teubn. Text	[O I]	[U I]	O II	—	—	—	—	—	—
	» Äneide und Auswahl von Klouceck	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Sallust, Teubn. Text	[O I]	[U I]	O II	—	—	—	—	—	—
	Cicero, Epist. sel., Bibl. Goth.	[O I]	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Tacitus, Germania, Ausg. von Zernial	[O I]	U I	—	—	—	—	—	—	—
	» Annalen, Ausg. von Nipperdey	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	» Agrikola, Gothaer Ausg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Horaz, Text von L. Müller	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	» Satiren und Episteln, Ausg. v. Krüger	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
4. Griechisch	Hahne, Grammatik	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	Hahne, Syntax	O I	U I	O II	U II	—	—	—	—	—
	Kohl, Lesebuch, I.	—	—	—	—	—	U III	—	—	—
	» » II.	—	—	—	—	O III	—	—	—	—
	Xenophon, Anabasis, Teubn. Text	[O I]	[U I]	[O II]	U II	O III	—	—	—	—
	» Hellenika, Teubn. Text	[O I]	[U I]	[O II]	U II	—	—	—	—	—
	» Memorabilien, Teubn. Text	[O I]	[U I]	O II	—	—	—	—	—	—
	Homer, Odyssee, Teubn. Text	[O I]	[U I]	O II	U II	—	—	—	—	—
	» Iliade, Teubn. Text	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Herodot, Schülerausgabe, Teubner	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
	Thukydides, Teubn. Text	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Plato, Apologie, erkl. von Bertram, Gotha	[O I]	U I	—	—	—	—	—	—	—
	» Gorgias, Text von Schanz	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sophokles, Elektra, Gothaer Ausg.	[O I]	U I	—	—	—	—	—	—	—

* Kommt später in Wegfall.

Lehrfächer	Titel der Bücher	Klassen								
Griechisch	Sophokles, Antigone, erkl. v. Schneidewin	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
	Demosthenes, Olynthische Reden, Goth. Ausg.	—	U I	—	—	—	—	—	—	—
	» Philippische Reden, Goth. Ausg.	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang: Elementarbuch, Ausgabe B	—	—	—	—	—	U III	IV	—	—
	Plötz-Kares, Sprachlehre	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	» Übungsbuch, Ausgabe B	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Ricken, La France	—	—	O II	U II	—	—	—	—	—
	Thiers, Ägyptische Expedition, erklärt von Koldewey	—	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Taine, Auswahl	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Englisch	Lüttge, Elementarbuch	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	» Syntax, I. u. II. Teil	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Macaulay, Hist. of England (Tauchnitz), I.	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Hebräisch	Scholz, Abriß der Laut- und Formenlehre	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
	Kautzsch, Übungsbuch	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	Gesenius-Kautzsch, Grammatik	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	Biblia hebraica	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
8. Geschichte	Verzeichnis der wichtigsten Geschichtszahlen	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—
	Eckertz, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	Herbst-Jäger, Historisches Hülfsbuch I—III	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	Putzger, Historischer Schulatlas	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
9. Erdkunde	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I	—	—	—	—	—	—	—	V	—
	» Erdkunde für Schulen II	—	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—
	Diercke, Schulatlas	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
10. Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Geometrie, Ausgabe für Gymnasien *	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Kambly, Trigonometrie und Stereometrie	O I	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hercher, Geometrie	—	U I	O II	—	—	—	IV	—	—
	Bardey, Aufgabensammlung	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	Heis, Aufgabensammlung	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	Räther und Wohl, Übungsbuch für Rechnen H. IV—VI	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
11. Naturwissenschaft	Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreichs	—	—	—	—	—	U III	IV	V	VI
	» Naturgeschichte des Tierreichs	—	—	—	—	O III	U III	IV	V	VI
	Bertram, Schulbotanik	—	—	—	—	—	U III	IV	V	—
	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, 1. Teil	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, 2. Teil	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
12. Singen	Schwalm, Chorsammlung	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Seitz, Vom Fels zum Meer	—	—	—	—	—	—	—	V	VI

* Kommt nach und nach in Wegfall.

Nur die neuesten Auflagen sind zu kaufen!

VI. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1896/97 wurde am 14. April in hergebrachter Weise mit einer Andacht eröffnet.

Infolge der vermehrten Frequenz wurde mit Beginn des neuen Schuljahrs die Obersekunda in zwei parallele Abteilungen zerlegt. Die Zahl der Klassen, die sich vor sechs Jahren noch auf 9 belaufen hatte, stieg damit auf 14. Zum Klassenlokal mußte, da sonst kein Raum mehr vorhanden war, das Konferenzzimmer verwendet werden. Zu gleicher Zeit wurde auf Anordnung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission die Zahl der lateinischen Stunden in den Primen und Obersekunden von wöchentlich 6 auf 7 erhöht.

Aus dem Lehrerkollegium waren am Schluß des Schuljahres 1895/96 verschiedene Mitglieder ausgeschieden. Der Religionslehrer cand. min. Dr. phil. Saftien verließ uns, um in Wolfenbüttel in das Predigerseminar einzutreten, der Gesanglehrer Hoppe, um hier am Orte die Stelle eines Schulinspektors zu übernehmen. Beiden Herren ist das Gymnasium für ihre eifrige und gewissenhafte Wirksamkeit zu Dank verpflichtet. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Kandidat Eißfeldt wurde in gleicher Eigenschaft an das Herzogl. Gymnasium zu Blankenburg versetzt. Nach Beendigung seines Probejahres trat aus der Schulamtskandidat Dr. phil. Dammann. Zum Ersatz, teilweise auch infolge der Errichtung der neuen Klasse, wurde das Kollegium um folgende Herren verstärkt: Oberlehrer Dr. phil. Wollrath Denecke I., der nach einer halbjährigen Thätigkeit am Blankenburger Gymnasium zu unserer Freude zu uns zurückkehrte, Johannes Denecke III.,* der von Sr. Königl. Hoheit dem Regenten zum Gymnasiallehrer mit dem Titel Oberlehrer ernannt worden war, Pastor Emil Hartung** und Predigtamtskandidat Emil Wiegand,*** beide als Religionslehrer der Anstalt, Schulamtskandidat Dr. phil. Witte als Hülfslehrer für Turnen. Domkantor Wilms, der vorher schon in Sexta und Quinta den Schreibunterricht erteilt hatte, übernahm außerdem noch die Gesangstunden, während dem Bürgerschullehrer Philipps neben seinen Zeichenstunden noch in den beiden untersten Klassen der naturgeschichtliche Unterricht übertragen wurde. Als Probekandidat trat ein der Kandidat Dr. phil. Heinrich Feustell.

Am 8. Mai versammelten sich die Lehrer und Schüler in der Aula, um den Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Regenten zu feiern. Die Ansprache hielt dabei der Direktor.

In der Woche vor Pfingsten wurde unter der Oberleitung des Direktors ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern der Jugendspiele abgehalten. In die technische Ausbildung der

---

* Hans Denecke wurde geboren in Braunschweig am 9. April 1863, besuchte daselbst das Gymnasium Martino-Katharineum und legte an dieser Anstalt das Maturitätsexamen ab. Nachdem er sich in München, Bonn und Berlin dem Studium des Deutschen und der alten Philologie gewidmet hatte, erhielt er im Dezember 1890 in einer Staatsprüfung vor der Herzoglichen Oberschulkommission die facultas docendi. Nach Ableistung des Probejahres am Martino-Katharineum wurde er verschiedentlich an den Gymnasien des Landes als Hilfslehrer beschäftigt. Am 1. April 1896 wurde er durch höchstes Patent zum Gymnasiallehrer mit dem Titel Oberlehrer ernannt und bei der Eröffnung des Schuljahres 1896/97 durch den Direktor des Martino-Katharineums in sein Amt eingeführt.

** Gottfried Emil Heinrich Dietrich Hartung, geb. zu Braunschweig am 3. Februar 1856, besuchte das Gymnasium Martino-Katharineum daselbst von Ostern 1866 bis 1875. Nach bestandenem Maturitätsexamen bezog er die Universität Göttingen, um Theologie zu studieren. In den Jahren 1878 und 1881 bestand er die beiden theologischen Prüfungen. 1882 wurde er als Pastor adj. in Timmerlah angestellt, 1884 zum Pastor in Herrhausen ernannt, 1888 auf die Pfarrstelle in Gehrenrode befördert und 1894 zum Pastor an der hiesigen Martinikirche gewählt. Ostern 1896 trat er in das Lehrerkollegium des Martino-Katharineums ein und erteilt seitdem in den obersten Klassen wöchentlich 6 Religionsstunden.

*** Emil Wiegand, geb. den 16. März 1868 zu Seinstedt, besuchte das Gymnasium zu Bielefeld, auf dem er im Herbst 1887 das Abiturientenexamen bestand. Von 1887—1891 studierte er auf den Universitäten Halle und Göttingen Theologie und hörte daneben auch philosophische Vorlesungen. Sein erstes theologisches Examen bestand er 1892, sein zweites 1895 vor der Herzogl. theologischen Prüfungskommission zu Wolfenbüttel. In der Zwischenzeit verweilte er in Italien, Frankreich und Österreich. Zum 1. April 1896 wurde er als Religionslehrer an das Gymnasium Martino-Katharineum berufen und unterrichtet seitdem in den Klassen von Obersekunda bis Sexta.

Teilnehmer teilten sich Professor Dr. Koch vom Martino-Katharineum und Turninspektor Hermann vom hiesigen Neuen Gymnasium.

Am 13. und 14. Mai unternahmen die Schüler der beiden Primen unter Führung des Oberlehrers Elster einen Ausflug in den Harz, der sie über Scharzfeld, Lauterberg, Stöberhey und den Brocken nach Harzburg führte.

Die Pfingstferien umfaßten die Tage vom 23. bis 27. Mai.

Am 5. Juni führte ein Schulfest die Schüler und Lehrer des Gymnasiums nach dem Nordrande des Harzes. Der Vormittag wurde je nach dem Alter der Schüler längeren oder kürzeren Wanderungen gewidmet. Am Nachmittage fand sich die Anstalt in Harzburg zusammen, wo fröhliche Lieder gesungen und Wettspiele veranstaltet wurden. Die Sieger erhielten als Preise Bücher und Kränze. Das Fest nahm einen so angenehmen Verlauf, daß die Teilnehmer sich noch lange und gern daran erinnern werden.

In der Nacht vom 24. zum 25. Juni starb der Heizer Helmholtz, nachdem er länger als ein Vierteljahrhundert der Anstalt treu und eifrig gedient hatte. Der Direktor und die Lehrer des Gymnasiums, wie auch eine Anzahl von Schülern, erwiesen ihm bei seinem Begräbnisse am 28. Juni die letzte Ehre.

Wegen großer Hitze wurde der Unterricht am 4., 15., 16. und 17. Juni von 11 Uhr ab ausgesetzt.

Im ersten Sommervierteljahre erlitt der Unterricht infolge der Einziehung des Oberlehrers Dr. Schilling zu einer sechswöchentlichen und des Oberlehrers Warnecke zu einer vierzehntägigen militärischen Übung, sowie dadurch, daß der Oberlehrer Koken wegen der Erkrankung seines Sohnes am Scharlachfieber etwa fünf Wochen lang der Schule fern bleiben mußte, nicht unerhebliche Störungen. Die Vertretung der abwesenden Lehrer wurde teils von festangestellten Lehrern, teils von den Probekandidaten Dr. Witte und Ludwig besorgt.

Die Sommerferien begannen am 4. Juli und endigten mit dem 3. August.

Die schriftliche Reifeprüfung des Michaelistermins ging in den Tagen vom 13. bis 18. August vor sich. Die mündliche Prüfung, bei der Herr Oberbürgermeister Pockels als Herzoglicher Kommissar zugegen war, fand am 5. September statt. Bei der Abschlußprüfung, die am 14. September zu Ende geführt wurde, war der Vorsitz dem Direktor übertragen.

Bei der Sedanfeier, die am 1. August in der Aula stattfand, hielt die Festrede Oberlehrer Dr. Schilling.

Am 9. September starb plötzlich und unerwartet an einem Herzschlage der Unterprimaner Erich Koggelmann aus Schöppenstedt, der einzige, hoffnungsvolle Sohn seiner Eltern. Die Schule verlor in ihm einen fleißigen und braven Schüler, seine Kameraden einen treuen Freund. Der Direktor rief ihm in der Andacht am 12. September ein Have, pia anima! nach und gab ihm am folgenden Tage im Verein mit mehreren Kollegen und den Schülern der beiden Primen in seinem Geburtsorte das letzte Geleit.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres beendeten die Kandidaten Dr. Witte und Ludwig ihr Probejahr, wurden aber auch im Winter noch, der eine als Turnlehrer, der andere als freiwilliger Hülfslehrer am Martino-Katharineum beschäftigt.

Am 23. September vereinigte ein wohlgelungenes Fest die Schulgemeinde, die Angehörigen der Lehrer und Schüler und eine große Zahl von sonstigen Gönnern und Freunden der Anstalt in Brünings Saalbau. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Aufführung des Agamemnon von Äschylus in der Übersetzung von K. Th. Gravenhorst und in der vortrefflichen musikalischen Ausstattung der Chöre von Georg Romberg (Pseudonym des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Ferdinand Schultz in Charlottenburg, der selbst der Aufführung beiwohnte). Hatte man vorher wohl Bedenken gehabt, ob es gelingen werde, ein so schwieriges Werk, dem überdies der moderne Geist ein unmittelbares Verständnis nicht entgegenbringt, mit den bescheidenen Darstellungsmitteln der Schule zu gestalten, so lehrte der Erfolg, daß die hingebenden Bemühungen aller Beteiligten, die geschmack- und verständnisvolle Leitung einiger Lehrer, die sich dem Unternehmen mit selbst-

losem Eifer gewidmet hatten, die sorgfältige Einübung der Chöre und das Einstudieren der Rollen keine vergebliche Aufwendung von Zeit und Kraft gewesen waren. Für die Mitwirkenden nicht minder als für die Schule war es eine Genugthuung, daß einer der angesehensten wohlthätigen Vereine der Stadt um eine Wiederholung der eindrucksvollen Aufführung zu Gunsten seiner Kasse bat. Diese zweite Aufführung fand am 17. Oktober statt und wurde ebenso beifällig wie die erste aufgenommen. Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, dem hochverehrten Schöpfer der Musik, den jugendlichen Darstellern, den beteiligten Lehrern und sonstigen Mithelfern, nicht zum wenigsten auch der Herzoglichen Hoftheater-Intendantur, die mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit Gewänder und Geräte herlieh, sei der herzlichste Dank auch an dieser Stelle wiederholt.

Die Michaelisferien dauerten vom 26. September bis zum 12. Oktober.

Mit Beginn des Wintersemesters begann am Martino-Katharineum sein Probejahr der Kandidat Rudolf Eggers, wurde aber in der letzten Woche des Winterhalbjahres zu Aushülfsdiensten dem Gymnasium zu Wolfenbüttel zugeteilt.

Von Ende November bis Anfang Februar begann der Unterricht, wie schon im vorigen Jahre, des Morgens erst um 8 Uhr 30 Minuten.

Die Weihnachtsferien fingen an am 10. Dezember und endigten am 4. Januar.

Die Reifeprüfung des Ostertermins begann mit der Anfertigung der schriftlichen Arbeiten am 4. Februar und fand ihren Abschluß mit der mündlichen Prüfung am 6. März. Bei der letzteren führte abermals Herr Oberbürgermeister Pockels als Herzoglicher Kommissar den Vorsitz. Bei der Abschlußprüfung, die am 27. März beendigt wurde, versah die Geschäfte des Kommissars der Direktor. Dasselbe war bei der Reifeprüfung von zwei sogenannten Extraneern der Fall, deren mündliche Prüfung am 20. Februar vor sich ging. Beiden Prüflingen, Bürgerschullehrer Beck und Kaufmann Perschmann, konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war das ganze Jahr hindurch durchweg befriedigend. Nur selten wurde einer von ihnen durch Krankheit an der Erfüllung seiner Berufsarbeit verhindert. Für den infolge einer Lungenentzündung behinderten Bürgerschullehrer Philipps hat dessen Stunden im Sommer im Zeichnen und in der Naturgeschichte der Waisenhauslehrer Giesemann erteilt. Auch die Schüler der Anstalt ließen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, körperliche Kraft und Frische nicht vermissen.

Wie in den Vorjahren, so hat auch im vergangenen Winter das Herzogliche Hoftheater für die Lehrer und Schüler der höheren Lehranstalten in dankenswerter Weise eine Reihe von Vorstellungen zu ermäßigten Preisen veranstaltet. Die Angehörigen des Martino-Katharineums haben die Vorstellungen in großer Zahl besucht und unverkennbar mancherlei fruchtbare Anregungen daraus gewonnen.

Am 16. Februar wurde auf Anordnung der Herzoglichen Oberschulkommission in den höheren Lehranstalten des Herzogtums von den evangelischen Lehrern und Schülern der 400jährige Geburtstag Philipp Melanchthons gefeiert. »Diesen Tag festlich zu begehen,« so heißt es in der Verfügung der hohen Behörde, »ist eine Ehrenpflicht, nicht bloß der evangelischen Kirche, sondern auch der Schule, die in Luthers treuem Freunde und Mithelfer zugleich auch den Praeceptor Germaniae erblickt. Nicht zum wenigsten im Herzogtume Braunschweig, wo das höhere Unterrichtswesen gerade in Melanchthons Lehrplane und Lehrbüchern eine feste Grundlage gewann, und wo auf der Juliusuniversität, wie die Theologie, so auch die Humanitätswissenschaften lange Zeit in Melanchthons Geiste erfolgreich gelehrt wurden.« Bei der erhebenden Feier des Martino-Katharineums beschrieb der Religionslehrer Wiegand den Entwicklungsgang des Reformators und hob seine unsterblichen Verdienste in würdiger und allgemein verständlicher Weise hervor.

Am 22. März fand auf Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Regenten zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät, des Hochseligen Kaisers Wilhelm I., unter

Ausfall des Unterrichts in der Aula des Gymnasiums eine Schulfestlichkeit statt, die sich aus Gesang, Deklamationen und einer Festrede zusammensetzte. Da der Direktor an demselben Tage die Festrede in der allgemeinen Versammlung in der Ägidienhalle übernommen hatte, mußte er zu einem großen Bedauern darauf verzichten, die hohen Tugenden und unvergänglichen Verdienste des großen Monarchen vor seinen Schülern darzulegen. Es that dieses auf seine Bitte der Oberlehrer Dr. phil. Schilling und entledigte sich seiner Aufgabe in so warmen und beredten Worten, daß die Feier bei Lehrern und Schülern einen tiefen und dauernden Eindruck hinterließ.

Am hebräischen Unterrichte nahmen im Sommer 1 Obersekundaner, im Winter je ein Schüler der Unterprima und der Obersekunda teil. Die wahlfreien Zeichenstunden haben aus OI 4 bezw. 3, aus UI 8 bezw. 6, aus OII 8 bezw. 6, aus UIIa und b 24 bezw. 19 Schüler besucht.

An dem Konfirmandenunterrichte beteiligten sich während des letzten Vierteljahres aus UIIa 1, aus OIIIa 8, aus OIIIb 13, aus UIIIa 1, aus UIIIb 7, aus IVb 1, insgesamt 31 Schüler.

Zum 1. April folgte der freiwillige wissenschaftliche Hülfslehrer Ludwig einem Rufe als ordentlicher Lehrer mit dem Titel Oberlehrer an das Realgymnasium zu Gandersheim.

Mit Schluß des Schuljahres verläßt uns Oberlehrer Dr. phil. Hans Denecke II.,* um auf Höchste Anordnung seine Thätigkeit am Herzoglichen Gymnasium zu Helmstedt fortzusetzen. Die Anstalt verliert an ihm einen kenntnisreichen, geschickten und zuverlässigen Lehrer. Die Kollegen sowohl wie seine Schüler werden dem edelgesinnten und liebenswürdigen Herrn ein dankbares Andenken bewahren. An seine Stelle tritt der bisherige Kandidat des höheren Schulamts Alfred Salomon,** der von Sr. Königlichen Hoheit dem Regenten zum 1. April d. J. zum Gymnasiallehrer mit dem Titel Oberlehrer ernannt worden ist.

VII. Allgemeine Mitteilungen.

Das Schulgeld beträgt jährlich für jeden Schüler 90 Mark. Bei der Aufnahme auf das Gymnasium wird eine Gebühr von 3 Mark erhoben und bei dem Eintritte in die Obertertia oder eine höhere Klasse ein einmaliger Beitrag von 3 Mark für die Schülerbibliothek.

Wegen der Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes hat die Herzogliche Ober-Schul-Kommission unter dem 30. Juni 1891 eine »Anweisung« erlassen, in der folgende Bestimmungen von allgemeiner Bedeutung sind:

1. Ohne besonderen Antrag sollen von der Erlegung des Schulgeldes befreit sein:
   b) die Schüler, welche innerhalb der ersten 14 Tage eines Schulvierteljahres verstorben sind.
2. Auf Antrag tritt voller Schulgelderlaß ein:
   a) für einen, in der Regel den ältesten, von drei Brüdern, und daneben für einen zweiten, in der Regel den zweitältesten, von fünf und mehr Brüdern, welche gleichzeitig dasselbe oder verschiedene Gymnasien des Herzogtums besuchen;

---

* Rudolf Ferdinand Johannes Denecke wurde am 3. Juni 1864 zu Seesen geboren. Von Michaelis 1875 bis Michaelis 1883 besuchte er das Martino-Katharineum zu Braunschweig, studierte bis Michaelis 1887 auf den Universitäten Jena, Berlin und Göttingen klassische Philologie und Geschichte, erwarb vor der Herzogl. Prüfungskommission ein Oberlehrerzeugnis und absolvierte von Ostern 1889 bis dahin 1890 am Realprogymnasium zu Gandersheim sein Probejahr. Im Februar 1893 erwarb er in Tübingen auf Grund einer Arbeit über »die Pythagorasbiographien des Aristoxenus und Timäus« den philosophischen Doktorgrad. Seit Ostern 1893 als Hilfslehrer am Martino-Katharineum thätig, wurde er durch Patent vom 1. Mai 1895 zum Oberlehrer ernannt.

** Alfred Salomon, geb. am 3. September 1865 zu Helmstedt, besuchte das Gymnasium zu Helmstedt, studierte von Michaelis 1886 ab auf den Universitäten Leipzig, Berlin und Heidelberg klassische Philologie und Geschichte und bestand im Dezember 1890 die philologische Staatsprüfung. Nach Absolvierung seines Probejahres am Herzogl. Neuen Gymnasium von Ostern 1891 bis Ostern 1892 ist er als wissenschaftlicher Lehrer an der Jahnschen höheren Lehranstalt zu Braunschweig thätig gewesen.

b) für einen Schüler, der in einem Vierteljahre krankheitshalber die Schule nicht über 14 Tage hinaus besucht hat.

Nimmt ein solcher Schüler im folgenden Vierteljahre wieder am Unterrichte teil, so ist der Erlaß für dieses zu beantragen und zu gewähren. Tritt der Schüler aber aus der Anstalt aus, so wird das Schulgeld dem Antrage gemäß niedergeschlagen oder zurückerstattet. Dauert die Versäumnis mehrere Vierteljahre hindurch fort, so ist für jedes einzelne rechtzeitig der Schulgelderlaß nachzusuchen,

c) für einen Schüler, der innerhalb der ersten 14 Tage eines Schulvierteljahres um seine Entlassung ordnungsmäßig nachgesucht und dieselbe erhalten hat.

3. Auf Antrag ihrer Eltern oder Vormünder kann bedürftigen Schülern, nachdem sie mindestens ein Halbjahr der Anstalt angehört haben, der Betrag des Schulgeldes bis zu einem Viertel oder zur Hälfte oder ganz seitens des Gymnasialkuratoriums erlassen werden.

Bewerbungen um Schulgelderlaß für solche Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Herzogtume Braunschweig nicht haben, können nur ausnahmsweise infolge besonderer Begründung Berücksichtigung finden.

4. Alle Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sollen für jeden einzelnen Schüler besonders unter kostenfreier Benutzung eines von dem Hauptlehrer (Ordinarius) der Klasse anzufordernden und noch innerhalb der ersten 14 Tage des Vierteljahres, für welches Erlaß des Schulgeldes nachgesucht wird, an denselben zurückzuliefernden Formulars eingereicht werden.

Für die unter 2 erwähnten Schüler brauchen die Fragen unter Nr. 1 des Formulars nach dem jährlichen Einkommen und der Zahl der unversorgten Kinder nicht beantwortet zu werden.

5. Die Vergünstigung des Erlasses oder eine Ermäßigung des Schulgeldes ist für die in 2a und 3 erwähnten Schüler nur dann zu gewähren, wenn ihnen in Bezug auf ihr Betragen und ihren Fleiß ein gutes Zeugnis (Nr. 2) hat ausgestellt werden können. (Bei Schülern, deren Eltern dem Braunschweigischen Unterthanenverbande nicht angehören, wird in den genannten Fächern ein sehr gutes Zeugnis erfordert.)

6. Alle Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes werden im Laufe desselben Schuljahres nur einmal gestellt, doch soll über die Vergünstigung seitens des Gymnasialkuratoriums für jedes Halbjahr nach erneuter Prüfung der Gesuche auf fortdauernde Bedürftigkeit oder Würdigkeit der Schüler, für welche gebeten wird, besonders beschlossen werden.

Stellt sich dabei heraus, daß die früher angenommene Bedürftigkeit nicht vorhanden war, oder nicht mehr vorhanden ist, so ist die gewährte Befreiung vom Schulgelde aufzuheben. Ergiebt sich aber, daß Schüler, denen nach 2a und nach 3 ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes zugestanden war, die in 5 vorgeschriebene Bedingung nicht mehr erfüllen, so hat das Gymnasial-Kuratorium solche Schüler durch den Direktor mit Entziehung der bisherigen Wohlthat bedrohen zu lassen.

Hat eine derartige Verwarnung nicht dahin gewirkt, daß bis zur nächsten Beratung über die Schulgelderlasse die in 5 geforderten Zeugnisse konnten vorgelegt werden, so ist nunmehr die früher zuerkannte gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde zurückzunehmen und nur dann wieder zuzugestehen, wenn die nächsten vorgelegten Zeugnisse den Ansprüchen von 5 genügen.

Schülern, welche sich durch grobe Vernachlässigung ihrer Pflichten innerhalb oder außerhalb der eigentlichen Schulzeit der ihnen zuteil gewordenen Vergünstigung eines Schulgelderlasses unwürdig gemacht haben, ist dieselbe sofort seitens des Gymnasial-Kuratoriums zu entziehen. Wiederverleihung der Wohlthat soll in diesem Falle nicht vor Ablauf eines Jahres nach erfolgter Entziehung derselben und nur dann bewilligt werden, wenn die wieder erworbene Würdigkeit durch ein Zeugnis der Lehrerschaft nachgewiesen ist.

In allen Fällen, in denen das Gymnasial-Kuratorium die Aufhebung der einem Schüler gewährten Befreiung vom Schulgelde oder die Androhung einer solchen Aufhebung beschließt, hat

dasselbe durch den Direktor dem Vater oder Vormunde des Schülers davon schriftlich Anzeige machen zu lassen.

7. Die seitens der Gymnasial-Kuratorien zu gewährende Befreiung vom Schulgelde darf in ihrer Gesamtsumme 10 Prozent der Solleinnahme des Schulgeldes nicht überschreiten; es ist aber damit nur die Maximalgrenze des Erlasses, die bloß aus besonders wichtigen Gründen erreicht werden darf, festgestellt.

Insbesondere soll daher für Schüler der unteren Klassen von Sexta bis einschließlich Untertertia gänzlicher oder teilweiser Erlaß des Schulgeldes nur in ganz besonderen Fällen, etwa dann bewilligt werden, wenn die Familie des Schülers, für den eine solche Begünstigung nachgesucht wird, durch Umstände in Vermögensverfall geraten ist, die bei seiner Aufnahme auf die Schule nicht vorherzusehen waren, und es außerdem um der ungewöhnlichen Befähigung des Schülers willen seinen Lehrern geboten erscheint, ihn zum Zweck der Vorbereitung auf ein höheres Studium auf dem Gymnasium zu erhalten.

Bei Berechnung jener Solleinnahme des gesamten Schulgeldes und des Prozentsatzes der bewilligten Befreiungen vom Schulgelde sind die nach 1 und 2 eingetretenen Erlasse und die aus einem früheren Vierteljahre als uneinbringlich niedergeschlagenen Rückstände vom Schulgelde nicht mit zu berücksichtigen.

8. Abweichungen von dieser Verordnung zu Gunsten eines Schülers bedürfen der Genehmigung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission. Der Antrag darf jedoch nur dann gestellt werden, wenn er durch besondere und ausnahmsweise beschaffene Umstände begründet werden kann.

Zur Beachtung.

Den Eltern und Vormündern unserer Schüler wird der nachstehende Erlaß der Herzoglichen Ober-Schul-Kommission, betreffend die Schüler, die nach zweijährigem Besuche einer Klasse mit einjährigem Kursus die Versetzungsreife nicht erreichen, hiermit mitgeteilt und zur Beachtung dringend empfohlen:

Unter Aufhebung der Verfügung des Herzoglichen Konsistoriums vom 5. Juli 1872 No. 3204 finden wir uns veranlaßt, folgende Bestimmung zu treffen:

Wenn an den uns unterstehenden höheren Lehranstalten ein Schüler nach zweijährigem Besuche einer Klasse mit einjährigem Kursus infolge von Unfleiß und mangelnder Befähigung die nötige Reife für die nächstfolgende höhere Klasse nicht erreicht hat, so ist er von dem ferneren Besuche der Anstalt auszuschließen. Ein weiteres Verbleiben ist nur mit unserer besonderen Genehmigung gestattet, diese aber nur dann zu beantragen, wenn mit Sicherheit nachgewiesen werden kann, daß die ungenügenden Leistungen des Schülers nicht auf Mangel an Fähigkeit und Fleiß, sondern auf anderen, entschuldbaren Ursachen, insbesondere auf längerer Krankheit beruhen. In allen Fällen, in denen zu befürchten steht, daß ein Schüler, der eine Klasse mit einjährigem Kursus im zweiten Jahre besucht, das Ziel derselben nach Verlauf dieses zweiten Jahres nicht erreichen wird, ist sein Vater oder Vormund von dem Direktor mindestens ein Vierteljahr vor Schluß des Schuljahrs auf diese Möglichkeit, sowie auf die mit der Nichtversetzung verbundenen Folgen schriftlich aufmerksam zu machen.

Es ist selbstverständlich, daß in allen Fällen der in Rede stehenden Art gegen die Verfügung der Entfernung eines Schülers den davon Betroffenen die Beschwerde bei uns freisteht.

Braunschweig, den 1. Dezember 1896.

Herzogliche Ober-Schul-Kommission.
Spies. Koldewey.

Die Klassenversetzungen werden auf Grund sorgfältiger Beobachtungen und eingehender Untersuchungen festgestellt. Nur sachliche Rücksichten sind dabei maßgebend, und an sorgfältiger Erwägung dessen, was einem jeden Schüler gut und nützlich ist, fehlt es nicht. Daher ist es denn auch nicht zulässig, daß auf die Bitten der Angehörigen hin eine Änderung der gefaßten Beschlüsse stattfindet. Nachprüfungen werden nur dann vorgenommen werden, wenn sie auf dem Zeugnisse in Aussicht gestellt sind. Hoffentlich wird in den beteiligten Kreisen mehr und mehr die Überzeugung Boden gewinnen, daß einem Schüler kein schlechterer Dienst geleistet werden kann, als wenn er unreif in eine höhere Klasse versetzt wird.

Bei Gesuchen um Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen, insbesondere vom Turnen, Zeichnen und Singen, wollen sich die Eltern der bei dem Pedell kostenlos zu erhaltenden gedruckten Formulare bedienen.

Die Angehörigen der Schüler, welche den Direktor in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen wünschen, werden ersucht, dazu an einem der Wochentage die Zeit vormittags zwischen 10 und 11 Uhr zu wählen.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler wird Sonnabend, den 10. April, morgens von 9 Uhr an stattfinden. Auswärtige können ausnahmsweise auch noch Dienstag, den 27. April, morgens 8 Uhr, geprüft werden. Die angemeldeten Schüler haben sich zu der Prüfung mit dem Zeugnisse der vorher besuchten Anstalt und dem nötigen Schreibgerät pünktlich im Gebäude des Martino-Katharineums einzufinden. Der Geburtsschein, sowie die Impf- bezw. Wiederimpfbescheinigung, sind erst bei Beginn des Unterrichts nach Ostern den Klassenlehrern einzureichen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist es erforderlich, daß der Knabe das 9. Lebensjahr vollendet hat, deutsche und lateinische Schrift geläufig zu lesen und Diktiertes mit deutschen und lateinischen Buchstaben ohne gröbere Fehler nachzuschreiben vermag, mit den Redeteilen bekannt ist und in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen einige Sicherheit besitzt.

Die Ferien werden im Schuljahre 1897/98 nach der dafür festgesetzten Ordnung, wie folgt, stattfinden:

1. zu Pfingsten:	Schulschluß 4. Juni,	Schulanfang 10. Juni;
2. im Sommer:	Schulschluß 3. Juli,	Schulanfang 3. August;
3. zu Michaelis:	Schulschluß 25. September,	Schulanfang 12. Oktober;
4. zu Weihnachten:	Schulschluß 22. Dezember,	Schulanfang 6. Januar;
5. zu Ostern:	Schulschluß 1. April 1898.	

Die Eröffnung des Sommerhalbjahrs ist auf Dienstag, den 27. April, morgens 7 Uhr festgesetzt.

Braunschweig, 2. April 1897.

Koldewey.

Die Klassenver er Beobachtungen und eingehender Untersuchungen festge bei maßgebend, und an sorgfältiger Erwägung dessen, wo ist, fehlt es nicht. Daher ist es denn auch nicht zuläs hin eine Änderung der gefaßten Beschlüsse stattfindet. ommen werden, wenn sie auf dem Zeugnisse in Aussicht beteiligten Kreisen mehr und mehr die Überzeugung Bo schlechterer Dienst geleistet werden kann, als wenn er u

Bei Gesuchen u nständen, insbesondere vom Turnen, Zeichnen und Singen edell kostenlos zu erhaltenden gedruckten Formulare

Die Angehörige tlichen Angelegenheiten zu sprechen wünschen, werden ers Zeit vormittags zwischen 10 und 11 Uhr zu wählen.

Die Aufnahme rd Sonnabend, den 10. April, morgens von 9 Uhr hmsweise auch noch Dienstag, den 27. April, morgens 8 Schüler haben sich zu der Prüfung mit dem Zeugnisse d ötigen Schreibgerät pünktlich im Gebäude des Martin rtsschein, sowie die Impf- bezw. Wiederimpfbescheinigun nach Ostern den Klassenlehrern einzureichen.

Zur Aufnahme daß der Knabe das 9. Lebensjahr vollendet hat, deutsche und Diktiertes mit deutschen und lateinischen Buchstaben mag, mit den Redeteilen bekannt ist und in den vier G e Sicherheit besitzt.

Die Ferien we dafür festgesetzten Ordnung, wie folgt, stattfinden:

1. zu Pfingsten lanfang 10. Juni;
2. im Sommer lanfang 3. August;
3. zu Michaeli lanfang 12. Oktober;
4. zu Weihnach lanfang 6. Januar;
5. zu Ostern:

Die Eröffnung d den 27. April, morgens 7 Uhr festgesetzt.

Braunschweig,

Koldewey.